Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

250 (9.9.1931) Literatur-Beilage

-Oliteratur=Beilage

Der deutsche Stil.

Ludwig Findh.

Ja, — mie schreibt man eigentlich heute? — Manche Menschen können recht lebendig erzäh-len; aber wenn fie es niederschreiben sollen, so llingt es falsch. Ein gespreizter Ton fommt

Das ist natürlich Sache der Beranlagung; es ist aber auch zu einem Teil Sache der Schule. Der deutsche Stil liegt heute immer noch im argen, in vielen dentichen Schulen. Dit weiß Der Behrer felber nicht bas Gute vom Schlechten du unterscheiden, sein Geschmad, der sich an Buchern, Bildern, guter Musik bilden follte, hat lich nicht geklärt. Es ichien mir oft hoffnungs-

Bas es an Büchern vom deutschen Stil gibt,
— Eduard Engel, Broder Christiansen, — das
ift für die Erwachsenen, — an benen nichts mehr

Da fommt mir ein heft unter die Sande, Die Schule bes Schreibens", von Dr. Fris Rahn (Berlag Diesterweg), und nun hoffe ich wieder. Das ist ein neuer Beg, das Gefühl für die Sprache schon im Kinde zu wecken.

Bor jedem Abichnitt fteht ein Mahnwort, furs, inapp, bundig. "Wenn du gut ichreiben willit, mußt du auf drei Dinge bedacht fein: Stell dir flar vor, was du jagen willit, schreibe, wie du ivricht. Benübe nicht immer dieselben Wörter. Es wirft langweilig. "Also: Klarheit, Abwechs-lung, Natürlichkeit. Werke dir diese drei Reseln!"

Dann für drei Jahre Schule die Anleitung: Leiflinien, - von der Klarheit, von der Ab-wechslung, von der Natürlichkeit, mit den Mer-ten: Schreibe flar, jonft versteht dich der Leser nicht. Zur Klarheit gehört Ordnung und Dent-lichkeit. Bas du erzählen willst, mußt du dir genau vorstellen. Bermeide den eintönigen Ausdruck. Wechste ab!"

Es folgen Wortichatzübungen, Beobachtungs-aufgaben, Denkichulung, Fantasseibungen, Vormarten ber Darftellung: Selbsterlebte Ge-schicke, exiounene Geschichte, Erzählung, Schil-Berung. Bon der Klangidonheit. Bon der Bahrheit. - Und bagwischen die Beispiele, ein ischtes und ein gutes: "welcher Auffat gefällt dir besser, — warum? Was ist am schlechten micht in Ordnung. Zeige die schlechten Stellen auf. — Was ist besonders gut getroffen?"

Bur Auffüllung bes Wortichates werden Auf. gaben gestellt: Geräusche, — welche Geräusche fann das Wasser hervordringen, das Holzeuer, dürres Gras, — Bewegungen, — der Arme, der Dände, des Kopfes. Sein und Machen, — die Allerweltszeitwörter — "sehe in folgenden Beivielen ein tressendes Wort ein!"

Benn Grit Rahn immer mieder verlangt: den Fris Rahn immer wieder berlangteileh den Beuten auf den Mund! Beobache das
allägliche Reden der Leute. Uebersetze die
Mundart ins Schriftdeutiche, doch so, daß man lie noch heraushört!" —, so scheint mir dies die alläclichste Unterweisung, die ich bisher in der Schule getroffen habe. So wird nicht mehr nur der Artisteilung gewahrt werd der zeichraubte. der "Aufjahstil" herauskommen, der geschraubte, getünstelte, unnatürliche Sat, sondern das Icsendig bewegte, natürliche und bildkräftige Bort. Und vielen wird die Erkenntnis aufsacht. Reben, daß es gar nicht jo einfach ift, einen guten bentichen Can au ichreiben, der bestaben fann.

Ich begruße biejes erfte Beft für die Unterteren Heften für die Oberitut beutichen Kindern endlich bas Befen ihrer Muttersprache ins Blut bringen. 3ch fann mir feine Schule ohne dieje "Schule des Schreibens" benfen, und feinen, der jich mit der deutden Sprache abzugeben bat.

wolf, Verlorene Malerromantiker.

Die Romantit als enticheibender Musbrud beutschen Bejens ift von den nachlebenden Genetationen ziemlich ipat "entbedt" morben. Soweit es die romantischen Maler betrifft, hat erst die kroße deutsche Jahrhundert-Ausstellung in Bersin 1906 eine Klärung der Werte gebracht: einstellu fünstlerische Persönlichkeiten wuchsen aus dem Ganzen der Kunstproduktion von 1810 bis lied heraus und wurden für die Nachwelt platisch bon einem gum andern ichwangen die Bedien ungen. Richtungen und Strömungen, Die über bas Schaffen ber einzelnen hinausgegangen, wurden innerhalb bes Beitgangen ichaubar.

Cafpar David Friedrich und fein Befolgsmann Carus, der in Rom lebende Tiroler Jo-leph Anton Koch und seine Getreuen, die Naza-tener, der Heidelberger Romankritiker, die Künstler um König Ludwig den Ersten von Bayern und die in die Joyse mindenden Spät-tomonischen Weiter und Ludwig und Ludwig romantifer Morits von Schwind und Ludwig Richter: welchen Reichtum an Phantafie und Gekaltungskraft, welche Fille ber Gesichte und welche absoluten Werfe reiner Malerei schließt ibr Schassen ein!

Mus ber Erfenntnis, baß es gerade den ichafund der Erfenntnis, daß es gerade den ichalienden Künftlern, aber auch den Ausstellungsseluchen von heute überaus förderliche Antegungen du geben vermöchte, hat man den zeitzenöslischen Kunftwerfen der Ausstellung im Münchner Glaspalast 1931 eine sorgfältig aussemöblte. Tennentsieder Malerei gemählte Sammlung pon romantischer Malerei eingesügt und die gesamte Entwicklung dieser anziehendsten Epoche deutschen Kunstichaffens von Casnar David Friedrich und seinen Mit-kampiern und Zeitgenossen bis zu Schwind, mit reichem erlesenen Bilbermatertal dargelegt. Es war die Geben der der des Berf der war die größie Conderschau über das Wert der

Malerromantifer, die je gegeben wurde, und sie war nur möglich dank dem außerordentlichen Entgegenkommen der meisten deutschen Galerien und ahlreicher privater Kunstfreunde, die ihre Schätze nach München lieben, so daß dort nicht weniger als 110 Werke vereinigt waren.

Alle diese Werke sind endgültig verloren; sie wurden bei der entsehlichen Glaspalasi-Katakranze in den frühen Margenstunden des 6. Auni

frophe in ben frühen Morgenftunden bes 6. Juni

frophe in den frühen Morgenstunden des 6. Funt 1931 ein Raub der Flammen. Auch nicht eines dieser Werfe wurde gerettet. Um so mehr gilt es, die Erinnerung an die verloren gegangenen Schätze sestzuhalten. Dies ist geschehen durch ein Erinnerungswerf wür-digster Art in dem im Berlag F. Bruckmann in München erschienenen Werf "Vertorene Maler-romantiser" von Wolf. Die prächtig ausgestattete Bolfsausgabe foftet nur 8.80 Mart.

Unterhaltung

Stirb und Berde. Aus Briefen und Kriegstagebuchblättern des Leutnants Bernhard
von der Marwit. Heransgegeben von
Hardb von Koenigswald. (Ganzleinen 5.80
KM., Bilh, Gottl. Korn, Berlag, Breslau.)
Man ist nun schon so weit, daß man sich sum
Lesen von Kriegsbüchern etwas zwingen muß.
Die Besorgnis der Biederholung stellt sich in
der Tat auch oft als berechtigt heraus. Das vorliegende Buch bietet nun insofern einen neuen
Tuv. daß aus dem Rachlaß eines nach vierein-Typ, daß aus dem Nachlaß eines nach viereins halbjähriger Kriegsteilnahme im Sept. 1918 Befallenen aus Tagebuch und einigen Briefen ber gange Feldgug bis gur merkbaren inneren

Auflösung des deutschen Heeres im persönlichen Erleben der ganze Ariegsverlauf in Bildern gegeben wird, die nach Außland, nach Wolshynien, nach Rumänien, in die belgische Etappe, in das Elsaß und zum Tod in Valenciennes sühren. Der sehr sympathische Seld ist ein iumger, schönheitsbegeisterter und dichterisch besichwingter Ulanenoffizier altpreußischer Grundsbesitzersfreise. Den süddentschen Leser stört der ganz selbstverständliche preußischenwertung derrenstandpunkt des Autors, der in gleichen Auchardigen von Hölderin-Gedicken schwärmt und von den "gemeinen" Soldaten sast nur als von "Kerls" spricht. Der außgeprägte Kastenstandpunkt ist um so schwerzischen, als der tapfere, tichtige, junge Krieger sonst herrliche und ichne Töne sindet, die eine bluthaste Naturversbundenheit und überdurchschnittliche Geistigkeit bezeugen. Es sei wie dem wolle: Leutnant von der Marwis ist für das Vaterland gesallen, er hat nicht nur über den Krieg geschrieben,

hat nicht nur über den Krieg geschrieben, er hat seine lohende Vafersandsliebe mit seinen Zwillingsbruder und seinem Künstlerfreund mit dem höchsten Preis besiegest. Er sei darum troß feiner une fremben und fühlen Art feiner Gin= ftellung ju ben fogial anders gebetteten Bolfs-genoffen boch und behr gepricfen, -o.

Borft Bolfram Beigler: Santt-Rimmer-leins-Infel. Roman. (Berlag Scheri,

Der Verfasser ist ben Lesern des "Karlsruher Tagblatis" durch seine unter dem Namen "Kand" veröffentlichten töstlichen Plaudereien bestens bekannt. Hier zienen wir nun einen ganz ausgezeichneten Noman von Geister an, insbefondere feinen gemütswarmen und doch oft in die Satire vorstechenden Humor ein-dringlich zeigt. Johann Veter Nimmerlein, Sohn eines Bahnwärters, wächft mit einem Erbprinzen im fürstlichen Schloß auf; er erlebt Rrieg, Revolution und Inflation, ohne bag fie in feiner ber Runft gugemandten Ratur nennenswerte Spuren hinterlaffen. Er wird Maler, gelangt ichnell dur Berühmtheit, versteht aber nicht, sie geschäftlich auszunüben; ichließlich findet er zu seinem Glück doch die Frau, die sur ihn paßt und die ihn auch heiratet. Die romantische Atmosphäre bes reinen Toren, die um ihn ift, übt auf die lebenstüchtigeren Beitgenoffen einen befonderen Reis aus und werden jo erquidt, daß fie dem genialen Traumer helfen,

Otto Schwarz. Arbeit! Arbeit! Roman. Geh. RMf. 3.50, gebunden RMf. 4.80. (Ber-lag von Adolf Bonz u. Comp., Stuttgart).

Die Tragit und die Bitterfeit besjenigen, ber tros bestem Billen dur Arbeit feine Stelle finden fann und dur Berdweiflung getrieben wird, werfen all die sogialen Fragen auf. Die uns täglich beschäftigen.

Gin junger, ichmabifder Raufmannsgehilfe, verläßt die heimatliche Kleinstadt und reist nach Berin, wo er in felsenseitem Bertrauen auf seine Ticktigfeit eine Berbesserung seiner Bebensbedingungen zu erlangen hosst. Die unausbleibliche Enttäuschung, den ganzen Leidensweg des Arbeitslosen, dem endlich im Augenblick äußerster Not die Rettung naht, schiert uns der verehrte Bersasser des "Joggele" in eindringlicher Weise. Der äußerst spannende Roman hinterläßt bei jedem Leser einen unauslöscharen Eindruck. Er ist tatjächlich aktuell. verläßt die heimatliche Kleinstadt und reist nach

Das Gesicht der Zeit."

Ebenfoviel Mut wie ideale Gläubigfeit und fünftlerische Ueberzeugtheit gehört zu dem Bag-nis August Rumms: heut eine Porträtgalerie zu schaffen, die allen Rongestionen fern, fich nicht an den Geldbeutel bes befigenden Mannes mendet. Richt, als wiche dieser Kinstler, der nach manchen Kämpsen und Bandlungen jeht au einem vorläufigen Ruhepunkt gelangt icheint, porträtbedürftigen Kommerzienräten und Geldmagnaten ängitlich aus. Gewiß können auch fie in Lebensgröße von A. Rumm abgebildet wer-den, wenn sie fich ohne Brunk und ihrem Wefenstern nach erfaßt, gemalt feben wollen. Mappe der Porträtfolge "Gesicht einen die erste Mappe der Porträtsolge "Gesicht der Zeit" den Bunsch ein. Was diese zehn Blätter bringen, sind keine persetten Schönheiten, aber ohne Zweisel hochkultivierte Charakterköpse mit dem Blick geistig und künstlerisch hochstehender Persönlichkeiten.

Früher hatten fich folche Leute, ohne Bofes Früher hätten sich solche Leute, ohne Boses babei zu benfen, irgendwie bemerkenswert und sinnfällig durch wallendes Haupthaar oder durch die Samtjade als Geises- und Aunstmenschen dofumentiert. Auch der Brauch ist mit dem Krieg verschwunden. Man nehme die Porträis vor: da macht uirgends eine Gebärde, eine Pose sich breit, die auf "Berühmtheiten" hinviese. Aber sie alle, Philosophen, Dichter, Schristfieller, tragen die Merkmale der eigenen, ausgeprägten Persönlichkeit in Gesicht, Auge und Haltung, und mas sie trop aller äußerlichen Versichiedenheit mas fie trot aller außerlichen Berichiedenheit busammenschließt, mas ber gangen Serie bie innere Einheit verleibt, ift bas Geiftige.

Muf die Bielen von beute mag diefes Renn-Auf die Bielen von heute mag dieses Kennseichen als rotes Tuch wirfen. Die Aur-Sportslichen, Nur-Parteiverschenen, Mur-Erraffensden, sie können für diese Galerie "Aur-Grraffensden, sie können für diese Galerie "Nur-Grfäselfiger" feine Sympathie, fein Berftändnis aufbringen. Schon darum ist das Unternehmen Bagnis. Bewußt wendet es sich an einen verhältnismäßig kleinen, sinnverwandten Kreis, dem Schaffen und Bedeutung dieser gestigen Arbeiter befannt oder vertraut ist. Einige aus ihrer Zehnzabl haben auch hier schon gesprocken, in Vortragasabenden der Gesellichaft fprocen, in Bortragsabenden der "Gefellichaft für geistigen Aufban" — lauter Periönlichs feiten, die sich ihr eigenes Weltbild aus Philosiophie (Rickert, Deidegger, Kenjerling, Bausdonin) oder historischer Forichung (Gundolf, Wirth, Ziegler) oder aus Dichtung beraus (Mombert, Baijermann, Buber) geschäffen haben

und es den Nichtallauvielen fünden, die

boren mollen. A. Rumms Art zu malen, seine besondere Gabe, das geiftig Derausspringende, den Mann im Wesen Kennzeichnende porträtmäßig sestzuhalten, hat hier schon früher ihre Bürdigung gesunden. Im Geleitwort zur ersten Mappe hat sich d. Bert eingehend über Rumms Kunst und Programm ausgesprochen; er hat auch in diesem Bekenntnis zum Schaffen des Künsters seine Definition vom "Gesicht der Zeit" gegeben, das ihm ichlechthin nur den Ansdruck ihrer Geistigkeit bedeutet. Das andere Gesicht, die Vielheit der andern, Nicht-Geistigen, bleibt hier ganz beiseite . . Mag sie sich auch in nüchtener Birklichkeit zur Vervollständigung des Zeitzesichtes nicht ausschalten lassen. halten, hat bier ichon früher ihre Burdigung Beitgefichtes nicht ausschalten laffen.

Bas eine Sauptsache ist: A. Rumms Bor-träts bedürfen an sich zu ihrem Berständnis feiner umftändlichen und ichwierigen Erläute-rungen. Aus ernifter Lebensauschauung, lauter-item Sinisterum Erbensauschauung, lauterrungen. Aus ernster Lebensausgauung, lauterstem Künstlerium heraus geschafsen, meiden sie gerstreuende Buntheit der Farben, um alle Bestonung aufs Physiognomische, auf den gestigen Afgent des Menschen zu legen. Für sie und ihre Trefssicherheit im Walerischen, Zeichnerischen und Charafterologischen spricht es gerade, daß jeder, auch der Einsachte — er brancht nicht Atademiker zu sein — das Wesen der Bildnisse erfeunen mird, tritt er nur mit gelundem erfennen wird, tritt er nur mit gefundem Blid, ohne Boreingenommenheit vor fie.

Biele haben fie ichon im Original da und dort auf Ausstellungen au jehen Gelegenheit gesunden. Finden fie heute diese Köpfe in Reproduktionen wieder, fie werden erstaunt sein Reproduktionen wieder, sie werden erstaunt sein über den ausgezeichneten Eindruck der Technik, die hier, so scheint es, durch das Mittel der Berkleinerung verschärfend und kondenkierend gewirft hat. Kaum sieht ein Blatt dem andern an persönlicher Prägung und künstlerischer Güte nach: es siele schwer, einem bestimmten Bild den Preis zuguerkennen Ueber ihn kaun schließlich nur die Vorliebe des Beschauers sür eine einzelne Persönlichkeit dieser Verreter des Geschlich unserer Zeit entscheiden, seis der klare Deibegger oder der mostische Mombert voder seis Friedrich Gundolf den gerissen fat.

Prz.

*) August Rumm, Das Geficht der Zeit. Bebn Licht-brude. Erfte Folge. Kairos-Berlag Karlsrube (1931).

Aus verschiedenen Gebieten

Rudolf G. Binding. Größe ber Ratur. Ruf freien Landes. Bom Inhalt bes Lebens.

Die Gesellichaft ber Freunde der Deutschen Bücherei gibt als 13. Jahresgabe drei Auffähe Rudolf Gr. Bindings herans, die aus neuester Zeit stammen. Der erste, "Größe der Natur", gestaltet das Ausgeschlossensein, die völlige Bergestaltet das Ausgeschlonensein, die völlige Vereinsamung und Losgelöstheit des Menschen inmitten der Größe und Unnahbarkeit einer erhabenen Gebirgstandschaft, deren Anblid den empfindenden Geist erhebt und erhöht. Der zweite Aufsah, "Auf freien Landes", betout die tausendjährige Zugehörigkeit Deutschlands zum rheinischen Stammlande, in dem das Reich auf ben Siedlungen Roms wuchs und heranreifte, und weift in ericutternben Borten auf bie Bebeutung feiner Befreiung von frember Berrichaft deutung seiner Besteilung von fremder Herrschaft hin. In dem dritten Beitrag, "Bom Inhalt des Lebens", einer Rede für Studenten, zeichnet Binding den Uebergang innerhalb der Entwicklung des Menschengeschlechtes von der Furcht vor dem Unbekannten, der gläubigen Ergebenheit in alle Drangsale und von der Hoffnung auf das Jenseits zur voraussetzungslosen, freien Diesseitigkeit und Selbstveraniwortlichkeit underer Tage in denen der Dichter den Sinn des ferer Tage, in benen ber Dichter ben Ginn bes Lebens in ber "Berbundenheit aller im Menichlichen", in einer innerlichen, vitalen Gemein-samkeit der Bölfer sieht. Dieser Sinn erhält im Staate einen sichtbaren Ausdruck und fordert von uns, "zu einer gemeinsamen Blüte hin zu

Die Beröffentlichung ift für die Mitglieder ber "Gefellichaft ber Freunde ber Deutschen Buche-rei" bergeftellt und wird nur an diese abgegeben. Mustunft über Erwerbung der Mitgliedicaft ericilt die Gefchaftsstelle der Gefellichaft, Leipzig 1, Deuticher Plat.

Ludwig Bolff: Die vier letten Dinge (Berlag Ullftein, Berlin. Breis brofchiert 3 Mf., Gangleinen 4.50 Mf.)

Tob, Bolle, Gericht und himmel — bas find "bie vier letien Dinge", die in ber fleinen Dorffirche ber Bachan die Geele eines Kindes

beeindruden. Sier beginnt ber Lebens. und Leidensweg der Jabella Bu gitaller, die eine fleine, unbefannte Chaufpielerin wird, ihre Jugend einem Manne opfert, ber gu flein-mutig ift, um diefes Opfer gu ichagen, die bann, in ihrer tiefften Erntebrigung, als fie fich felbit fcon aufgegeben bat ploplich einen Menichen findet, einen alten Mann, der an fie und ihre Begabung glaubt und ihr ben Beg zu einem phantaftischen Siegeslauf über bie Bühnen Europas bahnt.

M. Siebert: Die Bad. Banbes - Beil = und Bflegeanstaltenfür Geisteskrante im ersten Drittel bes 20. Jahr-hunderts. (Berlag Bolhe, Karlsruhe 1931, Breis 2.40 Mark.) Diese übersichtliche und erschöpfende Zusam-

menftellung aus der Geber des früheren Referenten beim Berwaltungshof und bann beim Ministerium des Innern, Ober-Reg.-Rat a. D Dr. Siebert, füllt in sweierlei hinficht eine oft empfindlich gefühlte Luce in ber halbamt-lichen Behörden-Literatur unferes Landes aus. Dem Bermaltungsbeamten und Amtsarat bieret fie an Stelle ber vielfach gerftreuten Berord-nungen, Gefete und Erlaffe eine authentische, auf ben Stand ber Wegenwart gebrachte, band liche und zuverlässige Zusammenstellung der gar nicht einsachen Materie, Hür den Volks-wirtschaftler, den Politiker, den Publizisten geben die Kapitel Aerztlicher-, Pflege-, Ver-waltungs- und Wirtschaftsbetrieb mit den staatsvorauschlägigen und Tatsachenzahlen, also mit ber Ausgewichtung der Ginnahmen und Ausgaben, mit dem fachlichen und perfonlichen Anfwand, mit der Kranfenbewegung in den einzelnen Anftalten Illenau, Emmendingen, Biesloch und Konftang und im Gefanten Aufichluß. Daneben hilft auch diefe noigebrungen gablennüchterne Schrift mit, das fo ichmer befanpfbare Borurteil gegen Irrenanstalten gu brechen. Darum follten auch die nicht unmittelbar Intereffierten Die Schrift fennen lernen.

Neueingänge.

Bergführer durch die Alpen. Band 5: Billertaler Alpen. Band 6: Ballifer Alben. (Berlag Belbagen & Rlafing, B.elefeld und Beipsig.)

Dr. Griedrich Everling: Organifder Aufban bes britten Reiches. (3. &. Behmanns Berlag, München.)

Dr. Tremöhlen: Die Geschichte des Fremden-verfehrs im Auslande und im In-lande und seine Förderung durch pri-vate und staatliche Organ: sationen. (Berlag Baul Gunt. Berlin G.B. 68.)

Grieben-Reifeführer: Roln .- Erggebirge. (Grie-ben-Berlag, Albert Goldidmibt, Berlin.)

Mosart-Almangd. (Gelbstwerlag ber Biener afade-mischen Mogartgemeinde, Bien I, hofburg.)

D. Berde: Ungläubige Jugend. - Rettor Bilbelm Len: Der Anmarich der "Gott-loien". - Sans Pförtner: Das junge Mädden unter der Gewalt des bifent-lichen Lebens. — Rettor Wilhelm Len: Chriftliche Wehrfraft der Jüngften. (Verlag Paul Müller, München.)

Bom Berlag Philipp Reclam jun., Leipzig:

Bolef Bouten: Bwifden Rhone und Bolga. - Gris Bet tft abt: Der Automobilmotor und fein Bau. Mettstädt: Der Kutomobilmotor und sein Bau.
— Mobert Walter: Der Gonger. (Phant, Komöbie.) — Hand Kamm erer: Photographierbuch. — Arnold Ulit: Die Unmündigen. Grenziälle aus dem Seelenleben Jugendlicher. Kecht und Geseh im täglichen Behen. — Prof. Dr. Walter Scheidt: Kulturkunde. — F. M. Dostosiewisti: Eine dumme Geschiche. Erzählung. — Jakob Schaffner: Der lachende Hauptmann. — Max Schwarte: Der Krieg der Zukunft.

Belhagen & Rlafings Monographien: Der Beg nach dem Bol. — Die Oftfee. (Berlag Belhagen und Rlafing, Bielefeld und Leipzig.)

Stillegard Marais: Beitgemäßes Rochen. Eine Anleitung für die eleftrifche Rochweife. (Gorft Beber-Berlag, Leipzig.)

Profest Dr. Balther Glider: Ernabrung als Rrantheitsurfade. (Berlag Garl Mathold, Halle a. S.)

Mit Tietz Kleidung in den Herbst

heisst gut gekleidet sein und Geld gespart haben!!



Mäntel Uebergangs-Mantel aus neuartig. Tweedstoff, mit imit. Pelzkragen Velour-Mäntel m.breit.Revers 29.75 u. elegantem Pelzkragen, ganz gefüttert Winter-Mäntel aus aparten Diagonalstoffen m.großem Pelzkragen, ganz gefüttert 39.50

Winter-Mäntel aus Diagonal-Velour, mit Pelz-Schalkragen und Armelbesatz, ganz gefüttert Elegante-Mäntel mit echten
Pelzbesätzen, besonders gute Ausführung

Die neuen Jackchen aus Breitschwanz-Plüsch, in braun und schwarz, ganz auf elegantem Futter, mit Gürtel

Handschuhe

Damen-Handschuhe Leder imit., Schlupfform, Ton mit Ton abgesetzt, farbig, gelb Paar Damen-Handschuhe gute Lederimit. mit 2 Druckknopf oder Umschlagstulpe

Leder-Handschuhe Glace, achwarz und farbig - · Paar 3.90 Nappaleder-Handschuhe 3.90

Damen-Hüte

Jugendl. Chasseur m.Feder- 2.90 gesteck, in modernen Farben Fescher Dreispitz der letzte 3.75 Modetyp, mit zweifarbiger Bandschleife Elegante Kappe modische Form 5.25 Kleiner Marquis mit echter Sraußfederngarnitur, in allen Farben · · Echter Haar-Soleil-Hut mit Biesenverarbeitung u. Strauffantasie, 9.75

Wir bringen Modell-Kopien und Modelle a. eigenen Werkstätten, die auch dem ver-wöhntesten Geschmack Rechnung tragen.

Schuhwaren

Damen-Spangenschuhe schwarz Samtkalbled., mit franz. Absatz, vornehmes Modell ... Paar 10.50 Damen-Spangenschuhe

dunkelbraun Chevr., mit Reptil-Garnitur, 12.50 Damen-Spangenschuhe 14,50

ominode m. Nearmor . Spiegel, Aftir. Spie-elidrant, hell Eiche hit nen, 311. 130 d. Jüderidrant, dunfel dicke 50 d., Schreib-ijd. Dipl. m. Antiats 5 d. Beth., Schränfe, illia. Fröhlich,

Wehrere

Chaiselongues

28 u. 30 M. 2 gar er bals Plüickdimans 50 u. 60 M. Nähmaschine 45 M bei Ralter, Ludwig-Wilhelmstr, 5.

Miet-Kauf-System

10,- 12.- 15.-monatlich

H.Maurer

Kalserstr. 176 Ecke Hirschstraße

Most-Fak

150 Ltr., du verfauf. Oftenoftr. 5, H. III. L

Küchen

in größter Auswahl, wunderbare Modelle, zu staum bill, Preisen.

Sitzler

Möbelhans mit eig Schreinerei, Ludw.=28ilhelmftr, 17

Rein Laden. Zahlungserleicht

Einige newe

aus cigenen Stoffen bergeftellt, ungewöhnl. billig absugeben, a.B. Ansug, dunkelbl., rein Kammaarn, # 54.— Tuchhaus Kraufe, Malditraße 11.

Herrenrad

nvie neu, für 82 M abzugeben, Körnerstr. Kr. 9, IV. Blank,

Ein noch gut erhalt.

Damenfahrrad

billig gu bertf. Ritter-ftr. 44, II., oben links.

Schönes Bett, nußb,

polieri, wie neu, mit Roft, Nachtiich mit Marm., 8fl. Gastocher (J.u.R.), bill. 8, verk. Leopoloftr. 46, 3, St.

Rähmaschine

gut erhalt., für 22 M

Körnerstr. 14. Sof. 1.

Schw. Mantel, Gr. 46 für ält. Frau paffend, D.-Schuhe, Gr. 38, au verfaufen. Gabels-

bergerstraße 4, IV

Mäntel

Anzüge und

Iblanditrafe 12.

Marocain-Blusen in weiß, schwarz und zarten Pastellfarben

Kleider

Marocaine-Kleider in den braun u. grün, auch in schw. bis zur Gr. 50

in Diagonalmuster, fesche sportt. Form 16.75

das reinwollene Herbstkleid in elegant. 24.75 Verarbeitung, in neuesten Modefarben Flaminga-Kleider gediegene Ausführg. 29.75

aus reinseld. Marocain, eleg. Verarbeit. 39,50

Crêpe Chinette-Blulen 7.90

Tweed-Kleider

Afgalaine-Kleider

Strickwaren Damen-Golf-Bluse feines Trikotgewebe, Herrenhemdschnitt mit lan- 4.90 Damen-Strickbluse reine Wolle, verschiedene Ausführungen 9.75 5.90

Damen-Weste mit Armu. Kragen offen und geschlossen zu tragen, reine Wolle 8.90 6.75 Strickbluse mit modischem, rundem Halsausschnitt, 14.50

Samstag, den 12. September, bleibt unser Haus geschlosser

3wangs=

Berlieigeriina.

Donnerstag, 10. Sept.

1981. nachmit. 2 libr.
weede ich in Karlsertube.
Tube, im Piandiotal.
Derrenitrabe 45a.
wegen bare Zablung
tim Bollfredungswege
offentlich verlieigern:
1 transportabl. Back
ofen, 14 m Beitbiber,
12 Frottierbandbücher.
12 Frottierbandbücher.
13 enenentsteinenstächne.
280 Ir. Terrasso. 2
Kaß Karbe (thowars u.
100). 1 Kisse Stable.
Mannerbunden. 2 Singensteinbandschiene, swei
Mannerbunden. 2 Singense.
1 Ausschöhrich. 2 Singenserbeinesen. 4 Bisches.
2 Blautere. 1
6 Sobielongur. 1 Cola.
2 Cefretire. 1 Bertie.
Bagen (Machts). 16
PS. 1 Tables-Richen.
2 delle Säle von zusammen 200 qm als

BUPO oder Lager

mit Zentralheizung preiswert zu vermieten.
Angebote unter Nr. 866 ans Tagblattbüro.

Burdenerwagen. ein
Raffentdrf., 1 Bandiagenala. m. Blotor,
T. Sendermannopton
Mt. 10 Blatten.
Rail 8 1 n h e. ben
Ceptember 1981.
Edwapijer.
Gertdisvollsteber. Berfteigerung.

zwangs= Beriteigerung.

Dethelyerung.
Donnersiag, 10. Sept.
1981. nadmitt. 2 Uhr.
werde id in Karlsruhe, im Flandlofal,
derreuftrahe 45a,
gegen bare Zahlung
im Bollitredungswege
öffentlich verfieigern:
1. Bilbett, 1. Standeruhe, 28 Meifer, 18 Löffel, 36 Gabelm verfilibert, 12 Kindengabeln
im Eviris, 12 Kaffeelöffel in Etnis, 1 Ladentbefe, 2 Kommoden, 1 Bertift, 1 Bobelbant, 1 Registriertoffe, 1 Interforant, 1
Bilderforant, 1 Rredens, 1 Edweibeitd,
R ar 18 r n be, den
B Servember 1931.

Etrang,

Zu vermieten

Große 6 3immer=

mit Bad u. Zubehör, preiswert an vermiet., nächt Kaifervlat, bill. su verm Räume (and Ungeb, unter Nr. 867 getreunt) für Gewerbe ang Tagblattbüro. geeignet. In erfragen 4 3im.=Bohnung

Renzeitliche 6 3immer= Wohnung Etagenbeis, fonn, fr. Lage, Kriegs-ftr. 248, III., su permieten. Näber. dafelbit IV. Stock,

Wohnung

bestebend aus 4 Jimmern mit Bad u. soust.
Zubehör, von zweien die Wahl, ab isfort derges ist eine schonen der Berne derges ist eine schonen der Berne der Birv:
Bem. Eisenbahner-Bangen, e. G. m. b. S., Ratistube, Rüppurterstr. 37 I.

Nähe Lauterbergstr. 1 3im.=Bohnung

m. Bad u. reichl, Bu-behör, auf 1. Oft. su vermiet. Näberes bei Lipp. 2. Stod.

4 3im.=Wohnung

2 helle Säle von zusammen 200 qm als Süde, Reller Bafdfüdemant, i. Settenb.,
auf 1. Ott. evil. friiber zu verm. Ansufeb.
un 10—12 n. 4—7 ll.
Stefantenftr. 11, part,

neile Parterperaume adinitia an vermieten. Anfrag. u. Ar. 5786 ins Lagblatibüro erbeten.

bert, 12 Küchengaveln im 2. Stod, Kriegsftr.
im Estris, 12 Kaffee Mr. 178, Eidelte, Ed.
doen in Bertiko, 1 Ladenstefe, 2 Kommoden, 1 Bertiko, 1 Sobelbant, 1 Registrierfasse, 1 Airforant, 1
Bidorrfdrant, 1 Kredens, 1 Edyrefdridd.
Karl Kr. 18 r. be
dens, 1 Edyrefdridd.
Kr. 18 r. Bad, el.
dens, 2 Edyn, dens, el.
dens, 2 Edyn, d

3 3immer=

Bu erfragen bei Geschw. Gutmann, Raiferitraße 122.

Schöne, jonnige

4 3immer= Bohnung zu vermiet. Näh. Augwit-Dürrftr. 3 2. Stock, rechts.

mit Bad u. Zentrals belaung (ohne Mani.), part., bei der Lauterschrift, lein Neubau), part., lein der Lauterschrift, lein Neubau), part., rein nermiel.

auf 1. Oft, zu verm. Mühlburg, Rheinstraße 34a, Mbetustraße 34a,

Sonn, 4 3. Bohnung
m einger. Bad, groß,
Diete, Loggia, Mani,
n, Jubehör, blütgit, a.
1. Oft. au vermieten,
Räh., Telephon 208 m einger. Bad, groß. Diete, Loggia, Mani. 11. Jibehör, billigft, a. 1. Oft. du vermieten. Näh.: Telephon 208 vd. Murastraße 1, 11.

daselbst IV. Stod. Televhon 5197.

5 3im. Wohn.

5 3im. Bohn.

9. Et. Arieasstr. 185, wound, gerdium., eingericht. Bad, an Diete. Deltanda. Bad, an Diete. Deltanda. Bad, Mants larbe v. 1 Oftod. au perm. Tot. Deltandar benauteil. Saltest, cl. Straigend., auf 1. Oft. day bermier den vermiet. Deltander Muce 4. II. Straigend., auf 1. Oft. day bermieten.

Auch Bohn Dohn.

3 3im. Bohn.

3 3im. Bohn.

3 dib. Edibler in day of the day of the control of the day of the control of the day o

Durlath.

In schöner rub. Lage am Buhe bes Turm-berges ist eine schöne Nr 5734 i Tagblattb 3 3im.=Wohnung

Gebhardftr. 9, m. Bad zu vermieben. Zu erfr. daselbst bei Dörtsbach. 3im.=Wohnung on ruh. Wiet 311 vm. Sirschstraße 17, II.

Zimmer

2 große möblierte sußen Apfelmost

Gemütl, Bimmer

Kronenitr. 22, 8 Tr., nichst Katserstraße, itt frol möbl. Bimm. an fol. Gerrn au vermiet. Gut möbl. 3imm.

Auto-Garage

Das Bollendetfte in Schönheit,

Sanberfeit, Sachlichfeit und bennoch fehr billig! Das 3beal jeder Sansfran!

ben vor einigen Tagen über 1000 Stiid davon verkauft!

kari Thome & Co.

Herrenstraße 23 gegenüber ber Reichsbant!

Connige

6 3im.=Bohnung
im 2. Stock, Kriegsfit.
Ar. 176, Sibbeite, Ed.

4 3immet.

4 3immet. Kriegsfit. 84.

Möbliertes Wohn= u. Gchlafz. 2 Beit, mit Küchen-beniih, u. Kell, zu vm. Bunsenstr, 8, park.

preiswert zu vermiet., nit elektr. Licht. Luisenstr. 69a, IV.

Licht, an berufstät. 1. billig zu vermiet, ffenweinstraße 47, Stock, rechts, Sof. 4 3im.=Bohnung m. Bad, auch f. Büro-räume geeignet, auf 1. Oktober au permiet. Boop. 1. Oktober au permiet. Boop. 2000olditr. 2, 4 %n.

Läden und Lokale Garage und Lagers ranm, eins. od. suf., su vermieten. Lachnerstraße 3.

Befichtigen Gie bei uns bitte bie neuen

Auf der Leipgiger Möbelmeffe mur:

bis 200 Mf. einfol. eleftr. Beleuchtung bei

Kapitalien

gegen gute Sicherhei v. Selbstgeber gesucht Lugeb, under Nr. 86 ins Tagblattbüro erb.

ins Tagblatt=

Offene Stellen

icht unter 20 Jahren, 18th., dur Withilfe im aushalt u. dum Ser-ieren im Kaffee.

Araft. Junge ans gieter Familie, in Bäderei fofort geluch. Brots n. Feinbäderei Moli Görmann. Malich.

Möbelhaus

Befichtigung in unferem Sausflur frei und unverbindlich.

as A, den aufa., neuer Drell à 70 M, schw. erwen. Trumcau 35 M, bei Kastner, Douglas-straße 26, Laden.

als 1. Sypothek

1500 Mark auf la hypothek gefucht (privat), Hober Jins, pünktliche Jah-lung, Angebote unter

Mädden

Konditorei-Kaffee M. Filchet, Karlsruhe-Riivvurr, Oftendorfvlat 1.

Stellengesuche

Fraulein Jahre alt, finderl.,

icon i Aust, d. engl.
wei., Kenntn, d. engl.
Sprache, fucht Stelle
zu Kind, od. i Handhalt. Gut. Zeugu. vhd.
Friderife Simon,
Durlach-Aue,
Adderstraße 44. Mädden, 18 Jahre, das ichon gedient bat, jucht Stelle d. Saush, u. wo sie sich in Rüche weiter ansbild, kann, Angeb, unt, Nr. 863 ins Tagblattbüro erb.

Zu verkaufen

Grober Hundezwinger m. doppelter Belpen aufzuchtschütte, ferner verstellbarer Schüler

verteelbarer Schiler-ichreibrich und sir Sam m le reine An-sabl Gehörne n. Ge-weihe, wie afrikantiche Amerikan. Schwarz-webelhiriche, übritiche Viehe und dergl., du verkausen. Ettlinger-straße 29, 2. Stock.

Gebr. Emailherde in gut Zustand, fort-laufend abzugeben. Welzig. Markgrasen-straße 45, Sof.

Kaufgesuche

Möbel aller Art it. Betien du faufen gesucht von Fr. Schufter, Ludw.-Wilbelmftr, 18.

Gut erhalbener Gadofen, nögl, weiß, su taufen keindt. Angeb. unter Kr. 870 i. Zagblatih. Alademiestr. 71, part.

Harmonium-Unterricht v. b. erften

Unterricht

Klapier- und

Abonnenten interieren porteilhalf im »Karlst. Tagblatt». 010 010 010

Englisch

ert. nach leichtfaßl. Me thode Dame, die viele Jähre in London gen. Angeb. 12nt. Ar. die ins Tagblattbürg erk.

Familien-Nachrichten.

Geftorben.

Albert Geel, Pforgheim. - Otto Beffert, 21 Jahre alt, Buchenbronn. - Therefie Bolfer, 85 Jahre alt, Pforzheim. - Beter Banfanner, 63 Jahre alt, Riefern. - Babette Ries, geb. Abelmann, 69 Jahre alt, Beibel-

Todesanzeige

Unser lieber herzensguter Vater

ranz Neuma

Privat ist heute morgen im 79. Lebensjahre

verschieden. Karlsruhe, 8. Sept. 1931 Brauerstr. 38, II

Die trauernden Hinterbliebenen

Trauerfeier Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Nach kurzer Krankheit ist heute unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

dam Schei

Baukontrolleur a. D. nach vollendetem 84. Lebensjahr sanft entschlafen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schenkel

Karlsruhe, den 8. September 1931.

Wir bitten um stille Teilnahme. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. September, um 11½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK